

Duo Amaris NACHTSTÜCKE



NACHTSTÜCKE

Claude Debussy; Mélodies (arr. Tilman Hoppstock/Jesse Flowers)
Enrique Granados: Tonadillas en estilo antiguo (arr. Jesse Flowers)
Franz Schubert: Lieder (arr. Tilman Hoppstock)
Manuel de Falla: Siete canciones populares españolas
(arr. Miguel Llobet/Jesse Flowers)

DUO AMARIS

Julia Spies, Mezzosopran
Jesse Flowers, Gitarre

PASCHENrecords PR200060, Veröffentlichung: 3.4.2020
Vertrieb: Klassik Center Kassel

Gesangstexte in deutscher Übersetzung
(siehe auch www.paschenrecords.de)

Claude Debussy (1862-1918)

I MELODIES

1 Romance (Bourget)

L'âme évaporée et souffrante,
l'âme douce, l'âme odorante
des lys divins que j'ai cueillis
dans le jardin de ta pensée,
où donc les vents l'ont-ils chassée,
cette âme adorable des lys?
N'est-il plus un parfum qui reste
de la suavité céleste
des jours où tu m'enveloppais
d'une vapeur surnaturelle,
faite d'espoir, d'amour fidèle,
de béatitude et de paix?

2 Mélodie II (Paul Verlaine)

Le son du cor s'afflige vers les bois,
d'une douleur on veut croire orpheline
qui vient mourir au bas de la colline,
parmi la bise errant en courts abois.

L'âme du loup pleure dans cette voix,

1 Romanze

Die flüchtige und leidende Seele,
die sanfte, nach göttlichen Lilien duftende Seele,
die ich gepflückt habe
im Garten deiner Gedanken,
wohin nur haben die Winde sie getragen,
diese anbetungswürdige Lilienseele?
Bleibt nicht einmal ein Duft
der himmlischen Süße der Tage,
an denen du mich einhülltest
in einen übernatürlichen Nebel
aus Hoffnung, treuer Liebe,
Seligkeit und Frieden?

2 Lied II

Der Klang des Horns klingt betrübt durch die Wälder,
so schmerzvoll, dass man denkt, er sei verwaist
und gerade am Fuße des Hügels verstorben inmitten
des Nordwindes, der in kurzem Jaulen schweift.

Die Seele des Wolfes weint in dieser Stimme,

qui monte avec le soleil, qui décline
d'une agonie on veut croire câline,
et qui ravit et qui navre à la fois.

Pour faire mieux cette plainte assoupie,
la neige tombe à longs traits de charpie
à travers le couchant sanguinolent,
et l'air a l'air d'être un soupir d'automne,
tant il fait doux par ce soir monotone,
où se dorlote un paysage lent.

3 Mélodie III (Paul Verlaine)

L'échelonnement des haies moutonne à l'infini,
mer claire dans le brouillard clair,
qui sent bon les jeunes baies.

Des arbres et des moulins sont légers
sur le vert tendre, où vient s'ébattre
et s'étendre l'agilité des poulains.

Dans ce vague d'un Dimanche,
voici se jouer aussi de grandes brebis,
aussi douces que leur laine blanche.

Tout à l'heure déferlait l'onde
roulée en volutes, de cloches comme des flûtes
dans le ciel comme du lait.

4 Les Angélus (Grégoire Le Roy)

Cloches chrétiennes pour les matines,
sonnant au coeur d'espérer encore!
Angelus angelisés d'aurore!
Las! Où sont vos prières câlines?

Vous étiez de si douce folies
et chanterelles d'amours prochaines!
Aujourd'hui souveraine est ma peine
et toutes matines abolies.

Je ne vis plus que d'ombre et de soir;
les las angelus pleurent la mort,
et là, dans mon coeur résigné, dort
la seule veuve de tout espoir.

die anschwillt mit der Sonne, die absteigt
in einem Todeskampf, der kosend wirkt und der
zugleich mitreißt und betrübt.

Um diese gedämpfte Klage zu lindern,
fällt Schnee in langen Fäden von Fetzen
inmitten des blutigen Abendhimmels
und die Luft scheint voll Herbstseufzen,
sodass sie mild wird am öden Abend,
an dem sich eine träge Landschaft verwöhnen lässt.

3 Lied III

Die Verteilung der Haine kräuselt sich ins Unendliche,
ein helles Meer im hellen Nebel,
der die jungen Beeren gut riechen lässt.

Bäume und Mühlen sind leicht vorm zärtlichen Grün,
wo die Flinkheit der Fohlen herumtollen
und sich ausstrecken will.

In diesem unbestimmbaren Sonntag sieht man auch
die großen Mutterschafe spielen,
lieblich wie ihre weiße Wolle.

Soeben bricht sich eine Welle in Windungen,
Glockenförmig wie Flöten im Himmel,
der wie Milch ist.

4 Morgenglocken

Christliche Glocken läuten zur Frühmesse,
läuten dem Herzen, es sei noch Hoffnung!
Vom Sonnenaufgang beseelte Morgenglocken!
Ach, wo sind eure zärtlichen Gebete?

Ihr wart von solch lieblichem Wahn
und Verkünder künftiger Liebe.
Heute ist Schmerz mein Herrscher,
die Frühmessen sind alle abgesagt.

Ich lebe für nicht als Schatten und Abend.
Die müden Glocken beweinen den Tod
und in meinem entsagenden Herzen
schläft die einzige Witwe aller Hoffnung.

5 Beau soir (Paul Bourget)

Lorsque au soleil couchant
les rivières sont roses,
et qu'un tiède frisson
court sur les champs de blé
un conseil d'être heureux
semble sortir des choses
et monter vers le cœur troublé;
un conseil de goûter le charme
d'être au monde,
cependant qu'on est jeune
et que le soir est beau,
car nous nous en allons
comme s'en va cette onde:
Elle à la mer –
nous au tombeau!

5 Schöner Abend

Wenn im Niedergehen der Sonne
die Ufer rötlich leuchten
und ein mildes Beben
die Weizenfelder durchfährt,
so scheinen die Dinge den Ratschlag zu verströmen,
glücklich zu sein,
und er steigt zum sorgenbelasteten Herz.
Es ist der Ratschlag, den Zauber zu genießen,
dass man auf der Welt ist,
solange man jung ist
und der Abend schön, denn:
Wir vergehen,
wie die Welle:
sie zum Meer,
wir zum Grab.

Übers.: Julia Spies

Enrique Granados (1867-1916)

II TONADILLAS EN ESTILO ANTIGUO

6 El majo tímido (Fernando Periquet)

Llega a mi reja y me mira
por la noche un majo
que, en cuanto me ve y suspira,
se va calle abajo.
¡Ay qué tío más tardío!
¡Si así se pasa la vida estoy divertida!

Si hoy también pasa y me mir
y no se entusiasma
pues le suelto este saludo:
Adiós Don Fantasma!
¡Ay qué tío más tardío!
¡Si así se pasa la vida estoy divertida!

6 Der schüchterne Mann

Es kommt des Nachts ein Mann an mein Fenstergitter,
um mich anzusehn,
der, wenn er mich sieht und seufzt,
die Straße hinab verschwindet.
Ach, welch schwerfälliger Kerl! Wenn er so
das Leben verbringt, amüsiere ich mich über Maß!

Ein weiteres Mal geht er vorüber und entfernt sich,
und zeigt sich nicht enthusiastisch,
und ich sage leise zu ihm:
„Adieu, mein Herr Gespenst!“
Ach, welch schwerfälliger Kerl! Wenn er so
das Leben verbringt, amüsiere ich mich über Maß!

7 La maja dolorosa (Fernando Periquet)

¡Oh muerte cruel!
¿Por qué tú, a traición,
mi majo arrebataste a mi pasión?

7 Die schmerzvolle Schöne I

O grausamer Tod!
Weshalb hast du so hinterhältig
meinen Liebsten aus meinen Armen entrissen?

¡No quiero vivir sin él,
porque es morir así vivir!

No es posible ya sentir más dolor:
en lágrimas deshecha ya mi alma está.
¡Oh Dios, torna mi amor,
porque es morir así vivir!

8 El mirar de la maja (Fernando Periquet)

¿Por qué es en mis ojos tan hondo el mirar
que a fin de cortar desdenes y enojos
los suelo entornar?

¿Qué fuego dentro llevarán
que si acaso con calor
los clavo en mi amor sonrojo me dan?

Por eso el chispero a quien mi alma dí
al verse ante mí me tira el sombrero
y dícame así:

„Mi Maja, no me mires más
que tus ojos rayos son
y ardiendo en pasión la muerte me dan.“

9 El tralala y el punteado (Fernando Periquet)

Es en balde, majo mío, que sigas hablando
porque hay cosas que contesto
yo siempre cantando: Tra la la...
Por más que preguntes tanto: tra la la...
En mí no causas quebranto
ni yo he de salir de mi canto: tra la la...

10 La maja de Goya (Fernando Periquet)

Yo no olvidaré en mi vida
de Goya la imagen gallarda y querida.
No hay hembra ni maja o señora
que a Goya no eche de menos ahora.

Si yo hallara quien me amara
como él me amó,
no envidiara ni anhelara más
venturas ni dichas yo.

Ich will doch nicht ohne ihn sein,
denn wie Sterben ist es, so zu leben...

Es ist nicht möglich, mehr Schmerz zu empfinden:
In Tränen hat sich meine Seele bereits aufgelöst.
Ach Gott, gib mir meinen Geliebten zurück,
denn wie Sterben ist es, so zu leben...

8 Der Blick der Schönen

Weshalb nur ist in meinen Augen ein Blick so tief,
dass, um Ärger und Verachtung zu verhüten,
ich zum Boden ihn abwenden muss?
Welches Feuer tragen sie in sich, dass, wenn aus Zufall ich
sie mit Hitze in meinen Liebsten bohre,
sie mich erröten machen?

Deshalb zog der Halunke, an den ich meine Seele gab,
vor meinem Angesicht den Hut und sagte mir:
„Meine Schöne, blick mich nicht mehr an,
denn deine Augen sind Strahlen,
brennend vor Leidenschaft,
und bringen mir den Tod.“

9 Tralala und gezupfte Saite

Müßig, mein Lieber, dass du weiter redest,
denn es gibt Dinge,
die ich singend nur bezeuge: Tralala...
Wie häufig du auch weiterfragst: Tralala...
Und du wirst in mir keinen Auslöser geben,
sodass ich mein Lied beende: Tralala...

10 Die Schöne von Goya

Mein Lebtag werd ich nicht vergessen
das anmutige, heißgeliebte Bild von Goya.
Es gibt wohl keine Frau, ob Mädchen oder Herrin,
die nicht mit Zärtlichkeit an ihn gedenkt.

Fände ich jemanden, der mich liebt,
so wie er mich liebte,
nicht Neid noch Sehnsucht hätt' ich noch
nach Abenteuer und nach Glück.

Übers.: Julia Spies

Manuel de Falla (1876-1946)

SIETE CANCIONES POPULARES ESPAÑOLAS

18 El paño moruno

Al paño fino, en la tienda,
una mancha le cayó:
por menos precio se vende,
porque perdió su valor.

19 Seguidilla murciana

Cualquiera que el tejado tenga de vidrio,
no debe tirar piedras al del vecino.
Arrieros semos.
¡Puede que en el camino nos encontremos!

Por tu mucha inconstancia yo te comparo
on peseta que corre de mano en mano;
que al fin se borra, y creyéndola falsa
¡Nadie la toma!

20 Asturiana

Por ver si me consolaba,
arrimeme a un pino verde,
por ver si me consolaba.
Por verme llorar, lloraba.
Y el pino como era verde,
por verme llorar, lloraba.

21 Iota

Dicen que no nos queremos
porque no nos ven hablar;
a tu corazón y al mío
se lo pueden preguntar.

Ya me despido de tí,
de tu casa y tu ventana,
y aunque no quiera tu madre,
adiós, niña, hasta mañana.
Aunque no quiera tu madre...

18 Das feine Tuch

Das feine Tuch, das im Laden,
ist befleckt worden.
Für weniger verkauft es sich nun,
denn seinen Wert hat es verloren.

19 Seguidilla murciana

Jeder, der ein Dach aus Glas hat,
sollte den Nachbarn nicht mit Steinen bewerfen.
Maultiertreiber sind wir;
Man trifft sich immer zweimal im Leben!

Wegen deiner Unbeständigkeit vergleiche ich dich
mit Geld, welches von Hand zu Hand geht;
Schließlich wird es verschwinden und,
an seine Falschheit glaubend, nimmt es niemand mehr!

20 Asturiana

Suchend nach Trost
lehnte ich mich an eine grüne Pinie,
nach Trost suchend.
Mich weinen sehend, weinte sie.
Und wie die Pinie, so grün,
mich weinen sah, weinte sie.

21 Jota

Sie sagen, dass wir uns nicht lieben,
weil sie uns nicht miteinander sprechen sehen;
Von deinem Herz und dem meinen
könnten sie es wohl erfragen.

Nun verabschiede ich mich von dir,
deinem Haus und deinem Fenster,
und auch wenn deine Mutter es nicht will,
auf Wiedersehen, Mädchen, bis morgen.
Auch wenn deine Mutter es nicht will...

22 Nana

Duérmete, niño, duerme,
duerme, mi alma,
duérmete, lucerito de la mañana.
Nanita, nana.
Duérmete, lucerito de la mañana.

23 Canción

Por traidores, tus ojos, voy a enterrarlos;
no sabes lo que cuesta, „Del aire“
niña, el mirarlos.
„Madre a la orilla, madre!“

Dicen que no me quieres,
ya me has querido...
Váyase lo ganado, „Del aire“
por lo perdido,
„Madre a la orilla, madre!“

24 Polo

Guardo una... ¡Ay!
¡Guardo una pena en mi pecho,
que a nadie se la diré!
Malhaya el amor, malhaya...
¡Y quien me lo dió a entender!

22 Nana

Schlafe ein, Kind, schlafe,
schlafe, meine Seele,
Schlafe ein, mein Morgensternchen.
Nanita, nana,
schlafe ein, mein Morgensternchen.

23 Canción

Die Verräterischen, deine Augen, werde ich begraben;
Du weißt nicht wie viel es kostet, „Del aire“
Mädchen, sie anzuschauen.
„Madre a la orilla, Madre.“

Sie sagen, dass du mich nicht liebst,
du hast mich schon geliebt...
Möge es gehen, das Gewonnene, „Del aire“
um für das Verlorene Platz zu machen,
„Madre a la orilla, Madre.“

24 Polo

Ich trage ein, ach!,
ich trage ein Leid in meiner Brust,
Das lässt sich niemandem sagen!
Verdammt sei die Liebe, verdammt,
ach!, und der, der sie mich lehrte!

Übers.: Laura Schwind, Julia Spies